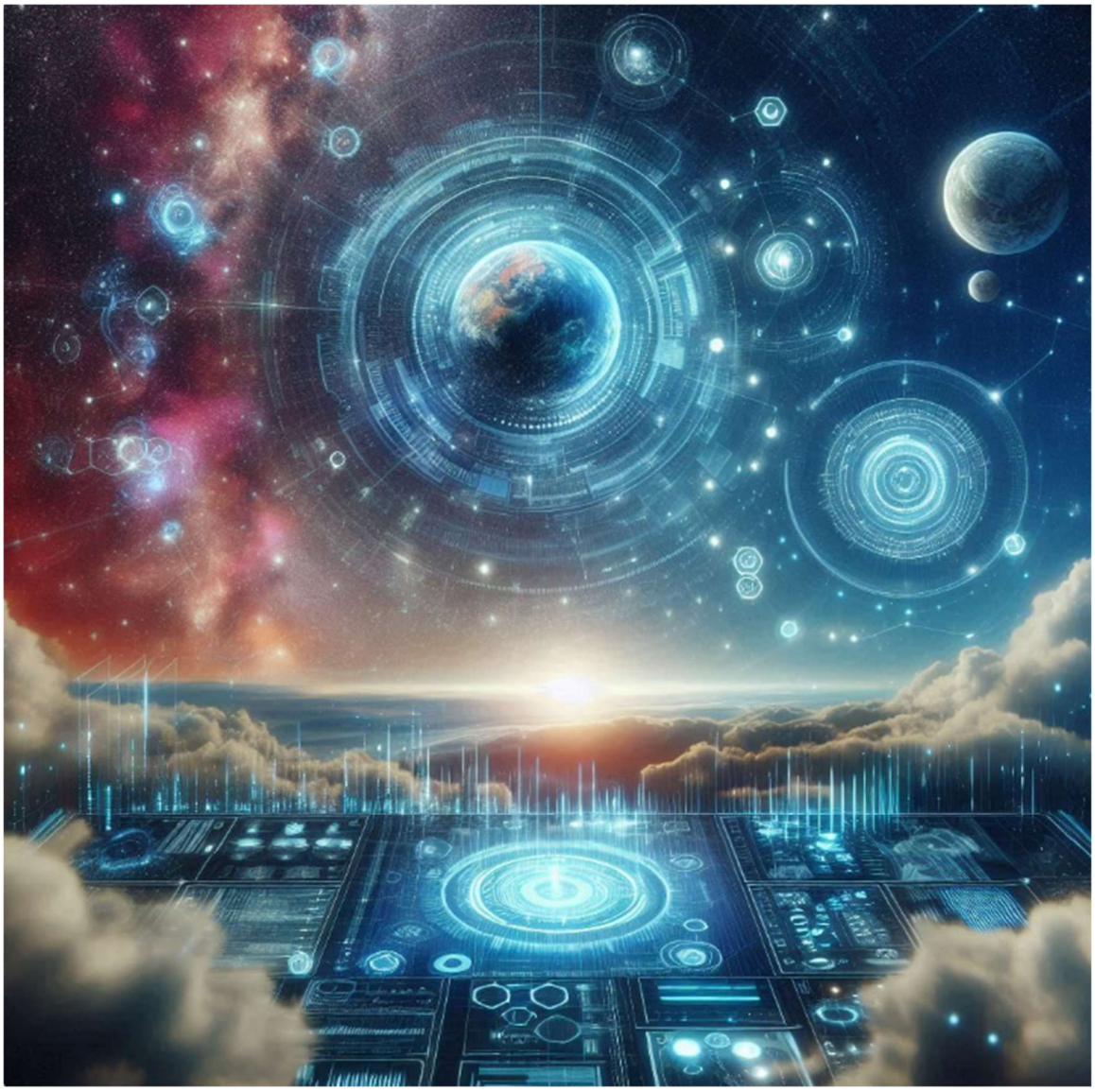

Anekdote von einer Systemevaluation

Oder wenn Systeminteressen in einem Unternehmen kollidieren

Im Grunde war es eine Strategieberatung, wo es um Leistungs-, Werkzeugs- und Preisvergleiche zwischen drei verschiedenen Systemen ging. Dazu wurde ich von einer Beratungsfirma beauftragt für einen österreichischen Automobilhersteller diese Systemevaluation durchzuführen.

Bei der Evaluation ging es um analytische Informationssysteme zur Unterstützung der Unternehmensteuerung, zur Verbesserung der Qualität der Informationen für ein Management-Reporting, sowie zur Verbesserung der Kosten- und Nutzenrelationen. Es ging aber auch um die Optimierung der bestehenden BI-Organisation beim Kunden, inklusive Ausarbeitung einer Roadmap für ein künftiges Projekt.

Dabei konnte ich Workshops u.a. in den Abteilungen für strategisches und operatives Einkaufs-Controlling, Produktkosten-Controlling. Sparten-Controlling, Engineering-Controlling und Budget-Controlling vor Ort durchführen. Die Workshops beinhaltenten FAQ's aus der SPIN-Methode.

Mit meinen Kollegen, zurück in der Beratungsfirma, konnten wir dann zentral die Ergebnisse zusammen eruieren und analysieren. Und weil es sich um dreierlei Systeme handelte, waren auch jeweils die Experten mit am Tisch. Somit konnten wir nahezu ein neutrales gewichtetes Ergebnis abliefern, welches dann auch ein bevorzugtes System empfahl.

Bei der Schlusspräsentation, welche ich wieder vor Ort durchführen durfte, kam es dann zum Eklat. Denn auf einmal offenbarten sich in diesem Gremium unterschiedliche Systeminteressen, was zu zwei Lagern führte. Das eine Lager hat unsere Expertise befürwortet, das andere Lager hat es bezweifelt. Es kam zu einer hitzigen Diskussion, mit der ich so nicht gerechnet hatte.

Fazit: Der Leiter des Gremiums konnte die Lage und die Gemüter wieder beruhigen. Als neutraler Berater war ich aussen vor. Meinen Teil mit der Präsentation hatte ich ja abgeliefert und war auch entlastet worden. Nur fragte ich mich im Nachhinein, ob ich mich an der Diskussion intensiver beteiligen hätte sollen. Aber bei internen Interessenkonflikten ist das schwieriger, so meine ich, wenn man aus einem externen neutralen Umfeld kommt.

PS: Es waren für mich anstrengende Tage mit den vielen Workshops vor Ort. Das Unternehmen hat seinen Produktionsstandort bei Graz in Österreich. Graz habe ich nur von oben sehen können, wenn ich mit dem Flugzeug von Zürich ab und an angeflogen kam. Gerne hätte ich diese Stadt besucht. Ich blieb aber nur jeweils eine Nacht bei der Anreise und die Abreise war anderentags spät am Abend. Mein Hotel lag leider ausserhalb von Graz.

PS: Aber einen Informatikprofessor aus Graz konnte ich bei einem Vortrag in Deutschland einmal kennenlernen. Damals mit dem reizvollen Thema: „Die Schrift ist tot. Punkt !“

(Österreich, Graz, Magna Steyr, Systemevaluation, SAP Netweaver BI, Business Objects, Microsoft)

#Systemevaluation #Interessenskonflikt #Neutralität